

IHK Betriebswirt Prüfung 2023 Praktisch – Lösungen

PRÜFUNGSTEIL A: Volkswirtschaftliche Grundlagen

A1) Konjunkturzyklus

- a) Die Wirtschaft befindet sich in einer Abschwungphase oder Rezession. Dies ist daran erkennbar, dass das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,5 % gesunken ist. In dieser Phase sinken typischerweise Produktion und Nachfrage, Arbeitslosigkeit kann steigen, und Unternehmen investieren weniger.
- b) Das konjunkturelle Phasenmodell zeigt typischerweise vier Phasen: Aufschwung, Boom, Abschwung, Rezession. Der aktuelle Punkt liegt im Abschwung. Zwei geldpolitische Instrumente der EZB zur Stabilisierung sind die Senkung des Leitzinses, um Kredite günstiger zu machen, und der Ankauf von Staatsanleihen, um Liquidität in den Markt zu bringen.

A2) Außenhandelsbilanz

- a) Außenhandelsbilanz: Warenexporte 1.500 Mrd. €, Warenimporte 1.350 Mrd. €, Dienstleistungsexporte 300 Mrd. €, Dienstleistungsimporte 290 Mrd. €. Leistungsbilanzsaldo = $(1.500 + 300) - (1.350 + 290) = 160$ Mrd. €.
- b) Ursachen für einen Leistungsbilanzüberschuss können eine hohe Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft und eine starke Nachfrage nach deutschen Exportgütern sein. Auch eine schwache Inlandsnachfrage, die zu geringeren Importen führt, kann ein Grund sein.

PRÜFUNGSTEIL B: Strategisches Management

B1) SWOT-Analyse

- a) Strengths: Hohe Produktqualität, Umweltfreundlichkeit. Weaknesses: Höhere Produktionskosten, begrenzte Marktpräsenz. Opportunities: Wachsende Nachfrage nach nachhaltigen Produkten, staatliche Förderungen. Threats: Preiswettbewerb, regulatorische Änderungen.
- b) Strategische Handlungsalternativen: Kostenführerschaft durch Effizienzsteigerungen anstreben oder Marktdurchdringung durch gezielte Marketingkampagnen erhöhen.

B2) Balanced Scorecard

Finanzen: Umsatzwachstum, Gewinnmarge. Kunden: Kundenzufriedenheit, Marktanteil. Interne Prozesse: Produktionsdurchlaufzeit, Fehlerquote. Lernen & Entwicklung: Mitarbeiterzufriedenheit, Innovationsrate. Zielzusammenhang: Verbesserte interne Prozesse können zu höherer Kundenzufriedenheit führen, was wiederum das Umsatzwachstum fördert.

PRÜFUNGSTEIL C: Rechnungswesen und Controlling

C1) Kostenstellenrechnung

- a) Fertigung: 15.000 €, Verwaltung: 6.250 €, Vertrieb: 3.750 €.
- b) Zweck der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung ist die verursachungsgerechte Verteilung der Gemeinkosten auf die Kostenstellen, um die Wirtschaftlichkeit zu analysieren und zu steuern.

C2) Break-even-Analyse

- a) Break-even-Point = $\text{Fixkosten} / (\text{Verkaufspreis} - \text{variable Kosten}) = 120.000 \text{ €} / (100 \text{ €} - 40 \text{ €}) = 2.000$ Einheiten.
- b) Die Kostenlinie beginnt bei den Fixkosten und steigt mit den variablen Kosten. Die Erlöslinie beginnt bei null und steigt mit dem Verkaufspreis. Der Break-even-Punkt ist der Schnittpunkt der beiden Linien.

C3) Budgetkontrolle

- a) Abweichungsanalyse: Soll 50.000 €, Ist 54.000 €, Abweichung -4.000 €. Die Kosten wurden um 8 % überschritten.
- b) Maßnahmen: Strengere Budgetüberwachung und Priorisierung von kosteneffizienten Maßnahmen.

PRÜFUNGSTEIL D: Investition und Finanzierung

D1) Kapitalwertmethode

- a) Kapitalwert = $-200.000 + (60.000 / 1,08) + (80.000 / 1,08^2) + (70.000 / 1,08^3) = -200.000 + 55.556 + 68.514 + 55.144 = -20.786$ €.
- b) Da der Kapitalwert negativ ist, ist die Investition nicht rentabel.

D2) Finanzierungsformen

Bankdarlehen: Feste Zinskosten, geringe Flexibilität, erhöht die Bilanzsumme. Leasing: Regelmäßige Leasingraten, höhere Flexibilität, keine Bilanzierung des Leasingobjekts. Beide haben unterschiedliche Auswirkungen auf Liquidität und Bilanzstruktur.

PRÜFUNGSTEIL E: Recht

E1) Vertragsrecht

- a) Wichtige Rechtsquellen: Bürgerliches Gesetzbuch (BGB), Handelsgesetzbuch (HGB), UN-Kaufrecht (CISG).
- b) Ein neuer Vertrag kommt zustande, wenn beide Parteien sich über alle wesentlichen Vertragsbestandteile einig sind. Die abweichende Auftragsbestätigung von B stellt ein neues Angebot dar, das A ablehnen kann.

E2) Arbeitsrecht

- a) Voraussetzungen: Schriftlicher Antrag, rechtzeitige Anündigung, Elternzeit kann bis zu drei Jahre betragen.
- b) Rechte und Pflichten: Der Arbeitnehmer hat Anspruch auf Rückkehr an einen gleichwertigen Arbeitsplatz, der Arbeitgeber darf keine Kündigung aussprechen. Der Arbeitnehmer darf während der Elternzeit nicht arbeiten, es sei denn, es wird eine Teilzeitarbeit vereinbart.